

DAS ABSCHLUSSFEST VOM 1. JAHRGANG AM 13.6.2009



Alles war vorbereitet. Die Gäste konnten kommen. Und sie kamen. Nach und nach füllte sich der Saal, und die Spannung der Absolventen von WEISSES GOLD stieg. Jeder der acht Teilnehmer sollte über ein Stück seines Lebensweges erzählen, das ihn zu dem gemacht hatte, der er heute ist. Das war natürlich eine Herausforderung, denn nicht alle



Tage gibt es Gelegenheit vor Publikum über sich selbst zu sprechen - offen, ehrlich und authentisch.

Mit einigen einführenden Worten von mir als Leiterin der Gruppe zum Thema "Weisses Gold • Lichtarbeit • Zeitqualität" erklärte ich zuerst, was WEISSES GOLD eigentlich bedeutet und wie es zu diesem Namen für diese einzigartige Ausbildung kam. Dann stellte ich einige Aspekte unsere Licht- und

Bewusstseinsarbeit in den drei Semestern vor und sprach über die aktuelle Zeitqualität mit den vielen Aufforderungen und Chancen zur Gestaltung eines glücklichen, sinnerfüllten Lebens.

Ich erzählte über die Essenz "Weisses Gold", die es tatsächlich heute wieder gibt und mit der man ganz unglaubliche Effekte der Levitation erzielen kann, was von manchen Wissenschaftlern eben erforscht wird. Doch in der Ausbildung WEISSES GOLD geht es um die Leichtigkeit des Herzens, um den gelebten Ausdruck der Liebe, des Mitgefühls, der Toleranz. Durch das Ändern der gewohnten Sichtweise über alltägliche Vorkommnisse, durch das Weglassen von Bewertungen, das Lösen von Bindungen und dem Verankertsein in der eigenen Mitte entsteht ein neues Gefühl der Glückseligkeit, das tief aus der inneren "Geheimen Kammer des Herzens" kommt. Dort ist es leicht, zeitlos, raumlos, ewig Seiend. Es ist schwer zu beschreiben, doch es fühlt sich einfach wunderbar an und kann ewig währen.

Ich sprach darüber, dass es Arbeit an sich selbst bedarf, um in diesen Zustand der Glückseligkeit und Leichtigkeit zu kommen: alte Traumata, gewohnte Verhaltensmuster und besitzergreifende Ängste müssen gelöst werden. Dafür gibt es eine Reihe von Hilfsmitteln und Übungen, die effektiv und rasch solche einengenden Beschränkungen transformieren. Wir nützen in der Ausbildung alle, die uns zur Ver-

fügung stehen. Nach der Klärung solcher Unbewusstheiten wenden wir uns seelischen und spirituellen Themen zu. Es geht dann um das Finden, Definieren und Stärken des individuellen Potentials. Das ist für jeden anders. Doch ich achte sehr darauf, dass jeder bei seiner Authentizität bleibt und "Seines" findet.

Ein sogenannter "Lichtarbeiter" hat ein inneres Commitment gemacht, bei dem er sich selbst versprochen hat, sich der Erde und allem Leben zu verpflichten, ihm zu dienen. Er hat sich dabei auch versprochen, sich selbst treu zu bleiben und dem Ruf seines Herzens zu folgen. Ein Lichtarbeiter ist wie ein

Leuchtturm, der selbst im größten Sturm und dichtesten Nebel stabil da steht und sein Licht als Orientierungshilfe aussendet. Er reicht anderen die Hand, aber er zwingt sie nicht auf; er vermittelt, gleicht aus und hat eine Vision. In ihm brennt ein Feuer, ein Feuer der Sehnsucht nach einer neuen Welt, dem "Goldenen Zeitalter", in dem es jedem Menschen gut geht und im Einklang mit der Natur und allem Leben vorgegangen wird.

Die Zeit, in der wir leben, ermöglicht uns Vieles - wenn wir uns darauf einlassen. Kosmische, planetare Kräfte und Zyklen beschleunigen unsere Entwicklung und Bewusstwerdung. Laut dem Maya-Kalender sind wir in einer Zeit des Übergangs in eine andere Dimension: über die 4. in die 5. Dimension. Die 3. Dimension, die wir jetzt leben, kennen wir als die Welt der Polaritäten, die 4. Dimension ist die der Zeit und die 5. Dimension entspringt der Stille, der Geheimen Kammer des Herzens. Darüber gibt es natürlich noch

sehr viel mehr zu sagen, und das werde ich in WEISSES GOLD tun.

Zum Ende meiner einführenden Worte bat ich alle, bei einer Übung mitzumachen. Es war eine Übung, bei der wir unsere Chakren aktivierten und ausrichteten. Wir tön

dabei bestimmte Silben in einem erhebenden Gleichklang. Auch die für solche Übungen Ungeübten genossen die Vibration des Klangs.

Dann stellten sich die einzelnen Teilnehmer von WEISSES GOLD persönlich vor. Es war bei allen ein ehrlicher, authentischer Rückblick auf das ei-

gene Leben, die wichtigsten Stationen, einige lustige, wichtige oder bedeutende Szenen, die erzählt wurden und ein mutiges, berührendes Zeigen seiner Selbst. Es wurde von den Gästen auch mit viel Aufmerksamkeit, manchmal Betroffenheit oder Wiedererkennen der eigenen Situation interessiert verfolgt. Natürlich ertete jeder der Teilnehmer viel Applaus, was jedem vom Herzen gönnt war.

In diesen Reden über sich selbst entstand sehr viel Nähe zwischen dem Vortragenden und den Gästen. Es ging ja um zutiefst Persönliches, das in dieser Form vielleicht noch niemals gesagt worden war. Manchmal unterstrichen Tränen der Rührung die Echtheit der Erzählung. Und manchmal traf ein Ausdruck der Liebe und Dankbarkeit ein im Publikum sitzendes Familienmitglied tief im Herzen, und neues Verstehen und Spüren der Zusammengehörigkeit entstand. Das beeinflusste jeden, und viel Liebe war im Raum. Es war wirklich schön.

Rositta Virag



HELMUT STERNER

machte den Anfang. Helmut ist schon einmal bei einem Abschlussfest vor einem Publikum gestanden und hat über sich, sein Leben und seine Visionen gesprochen. Es war das Abschlussfest der Aura & Energie-Ausbildung in 2007. Nun ist er



vor einem knappen Jahr zur WEISSEN GOLD-Gruppe gekommen und trat mutig als erster auf die Bühne. Er sprach darüber, dass er in seinem Leben immer wieder darauf gestoßen wurde, auf seinen Körper Acht zu geben und dass es vieler Rückschläge bedurfte, um es endlich zu kapiern und anders zu machen.

„Immer wieder hatte ich gesundheitliche Rückfälle, solange bis ich anfing, auf meinen Körper zu hören. Begonnen hat es als Jugendlicher, als ich mit dem Essen nicht auf meinen Körper achtete. Immer wieder hatte ich gesundheitliche Rückschläge. Es gilt zu erkennen, dass es Zeit ist, umzuschwenken und auf den Körper zu hören, wenn dieser eine Botschaft gibt. Das ist ein Bewusstseins-Prozess, der nicht von heute auf morgen abgeschlossen ist, sondern der jeden Tag neu zu vollziehen ist.“

Es heißt so schön: ‘Du sollst den anderen lieben, wie dich selbst.’ Damit ist auch der Körper gemeint. Wenn

wir unseren Körper nicht lieben, dann können wir den anderen auch nicht lieben, weil ja der Körper durch den Raubbau, den wir an ihm vollziehen, dementsprechend geschwächt wird. Heute ist mir klar: Es ist so wichtig, einen Gleichklang zwischen Körper, Geist und Seele zu erlangen, damit es uns gut geht und wir uns selbst und andere lieben können.“

Für Helmut

Sein erster Kurs war erst im August.
Doch wir haben es vorher schon gewusst,
dass Anneliese und er ein Pärchen sind,
und wir freuten uns alle, wie ein Kind.

Der Hahn im Korb bei lauter Frauen,
aber den direkten Blick zu Anneliese, lies er sich nicht verbauen.
Auch er brauchte einen Mittagsschlaf nach dem Essen,
wir zweifelten oft, haben sie auf den Kurs vergessen?

Seinen Einsatz im Job bekamen wir voll mit.
Das kostete uns immer ein paar Stunden, ...
aber danach war er wieder fit.

Die Kaffeepause war Helmut ganz wichtig,
besonders das zweite Stück Kuchen war genau richtig.
Didjeridoo spielt er aus Leidenschaft.
Ja, der Helmut kommt immer mehr in seine Kraft.



NORUNN BJÖRNÖY



auf die Bühne. Für jedes Jahr ein Meter, sagt sie. „Ich bin in einem Schaltjahr geboren, am 29.2. Also nur alle 4 Jahre Geburtstag! Dann dauerte es 6 Wochen bis ich meinen Namen bekommen habe, weil der Fjord zugefroren war und wir nicht in die Kirche konnten. Mein Leben war bewegt, das zeigen schon meine 25 Umzüge. Erst in WEISSES GOLD wurden mir in den Meditationen und bei den Übungen die Kraft in meinen Händen und meine Fühlbarkeit bewusst. Jetzt bringe ich sie in den Stoff, mit dem ich arbeite, ein und nütze sie bewusst im Alltag bei meiner Arbeit. Wichtig ist es mir, mehr im Geist zu kreieren, nicht soviel physisch tun zu müssen, sodass das Fühlen und Denken in die Manifestation kommt.“

ist Norwegerin und Künstlerin, die seit vielen Jahren in Kärnten das Weben und Filzen unterrichtet und wunderschöne Kleidungsstücke, richtige Kunstwerke, entwirft und herstellt. Sie erzählte über ihre Kindheit in den norwegischen Fjorden und wie sie ihr Weg nach Kärnten verschlagen hat, wo sie heute gerne lebt und wirkt.

Norunn kommt mit einem Wollknäuel von 57m Länge in der Hand

Für Norunn

Ausgewandert aus dem hohen Norden,
ist sie jetzt eine Kärntnerin geworden.
Sie ist eine kreative Künstlerin und webt tolle Sachen.
Kein anderer Designer könnte dies so gut machen.

In Kurs da tanzte sie mit wehenden Tüchern gern,
aber auch ihre Stimme, die hörte man gern.
Besonders, wenn sie ein Geburtstagslied sang,
in ihrer Muttersprache - wie bezaubernd das Klang.

Sie wünscht sich Klarheit und will alles verstehen,
und mit der feinen Energie in den Händen,
wie soll sie damit denn nun wirklich umgehen?

Anerkennung ist bei ihr immer herzlich willkommen,
und sie hat es auch sehr gern angenommen.
Ihr Geburtstag ist auch etwas anders,
alle 4 Jahre nur, am 29. Februar, da feiert sie besonders.

Gut steht ihr das neue Leitmotiv: ICH LEBE!
Ja, sie ist einfach wirklich 'ne Liebe!



KARIN FEITZINGER

sprach als nächste. Sie brachte viel Humor, Charme und Authentizität mit. Sie erzählte über drei ihrer wichtigen Qualitäten,



die sie erfahren hatte: Daseinsberechtigung, Sicherheit und Ehrlichkeit. „Es hat mir sowieso niemand abgesprochen, dass es gut ist, dass ich da bin. Aber geglaubt habe ich es auch nicht recht. Dann kam das Wiedererleben der Geburt. Da wurde es für mich wahr: Es ist gut, dass ich da bin. Und zwar einfach nur deswegen, weil ich da bin. Ich muss nichts beweisen oder erarbeiten. Ich bin einfach da. - Eigentlich bin ich ein rechter Angsthase. Und um das zu konfrontieren, lernte ich Fallschirmspringen. Es war so super, weil es eine reale, greifbare Angst ist. Nach einiger Übung lernte ich, dass es da einen Punkt gibt, der komplett sicher macht: Die „Stabile Lage“. Dabei liegt man in der Luft und fliegt wie ein Vogel mit ausgespreizten Flügel/Armen, völlig sicher. Es wäre cool, so eine „Stabile Lage“ auch im Leben zu haben! - Und meine dritte Erfahrung ist die Ehrlichkeit. Der Tod meiner Mama war eine sehr wertvolle Erfahrung. Alles hatte sich auf einen ganz kleinen Punkt reduziert. Alles Unwichtige, Äußerliche ist weggefallen, es war nur mehr ein Quentchen von etwas da, das ehrlich war, ganz ehrlich. - Diese Momente hat es auch im Kurs gegeben. Da habe ich gemerkt, Aha, jetzt geht es genau um das, diesen Moment der Ehrlichkeit.“

Karins Schwester bewundert sie schon zum zweiten Mal bei einem Abschlussfest: in 2007 hatte Karin nämlich die Aura & Energie-Ausbildung abgeschlossen.



Für Karin:

Karin ist unsere Fotografin mit Fotoblick,
allein bei ihren großen Augen macht es schon Klick.

Der Kurs hat sie einfach verwandelt.

Man könnte fast glauben, dass es sich hier um eine Schönheits-OP handelt.

Geworden ist sie eine schöne Frau mit langem Haar.

Das Steife und Schräge ist weg, ist das nicht wunderbar?

Ihr klarer Verstand bringt immer wieder prima Aspekte ein,
und sie klammert sich nicht mehr so sehr an die Logik - das ist fein.

Sie lässt auch mal grad für ungrad stehen
und hat den Dreh gefunden, wie schön das Leben kann gehen.

Und war sie beim Kurs manchmal müde und g'schlaucht,
hat sie nur die orange Decke gebraucht.

Ihr Leitmotiv hat sie zuerst schwer angenommen.
Nein, eigentlich hat sie fast einen Wutanfall bekommen.
Jetzt hat sie die Worte – ICH LIEBE. – voll integriert.
Ja, unsere Karin ist ein großes Stück vorwärts marschiert.

ANNELIESE UTTENTHALER



kam nach der Mittagspause vor das Mikrophon.

Anneliese erzählte von ihrer Kindheit, von der Behinderung ihres Bruders, der dadurch den elterlichen Betrieb nicht übernehmen konnte, und sie erzählte, wie sie schon in jungen Jahren wegen der plötzlichen schweren Krankheit ihres Vaters ihren geliebten Beruf als Kindergärtnerin aufgegeben hatte, um den elterlichen Dachdeckerbetrieb gemeinsam mit ihrem damaligen Mann zu übernehmen.



Sehr berührend waren ihre Worte über die schwere Zeit, die sie damals durchlebte, als sie in die betrieblichen Anforderungen hinein wachsen musste, es ihrem Vater so gerne recht machen wollte und immer wieder die schwelende Krank-



heit ihres Mannes zu balancieren hatte.

In diesen Jahren schenkte sie auch ihren drei Kindern das Leben und gab ihnen alles und bekam auch viel.

Vielleicht war es das erste Mal, dass ihre Tochter, die mit Freunden der Familie anwesend war, ihre Mutter so reden hörte: liebevoll, stark, stolz auf ihre Familie und glücklich. Glücklich über das, dass alles gut gegangen ist, dass sie heute den Betrieb erfolgreich alleine führt und dass ihre junge Liebe zu Helmut allen gut tut.



Für Anneliese

Ist die Anneliese ganz privat,
trifft man auf eine vorsichtige Frau, die viele Gefühle hat.

Kurz nach der Scheidung hat sie den Kurs begonnen
Und ihr Wunsch war, nach Hause und in ihre eigene Stärke zu kommen
Natürlich unter ihren neuen, eigenen Dach,
Ja, das hat sie wirklich gut gemacht.

Sie ist auch eine Chefin, eine Dachdeckerin.
Was sie auch in die Hand nimmt, ist immer ein Gewinn.
Man sieht es ihr gar nicht an,
was sie in Männerhosen am Dach alles machen kann.

Sie wünscht sich einfach Aufträge daher,
und schon kommt der Sturm und die Arbeit wird mehr.
Jetzt wurde sie vorsichtig, ihre Wünsche zu äußern,
denn so viele kaputte Dächer bei den Häusern ...!
Es hat sie erdrückt, darauf war sie nicht gefasst.
Sie bekam sogar einen Hörsturz, aber beim Kurs löste sie auch diese Last.

Da gibt es noch ein - zwei wichtige Teile in ihrem Leben,
eine neue Liebe und ihre Kinder, die ihr Lebensglück heben.
In der neuen Liebe tastet sie sich ganz vorsichtig heran.
Es dauerte lange, bis sie es veröffentlichen kann.

Anneliese ist unsere Naschkatze und liebt das Süße in voller Pracht.
Und nach dem Essen hat sie immer ein Mittagsschlaferl gemacht.
Sie kümmert sich um alles und man fragt sich oft,
wie schafft sie das nur, bekommt sie noch Luft?
Doch sie meistert es einfach mit innerer Kraft,
ihr Leitmotiv – ICH LEBE – ist ein Grund, dass sie dies alles schafft.

ANITA PRAMMER

erfreute uns nun mit ihrer Erzählung über die vielen Reisen, die sie in ihrem Leben als Teenager und als junge Frau durch ganz Europa geführt hatten. Erst mit der Geburt ihres ersten Sohnes wurde sie etwas sesshafter.

Als dann noch ihre Zwillinge, zwei wunderbare Jungen, auf die Welt gekommen waren und sie geheiratet hatte, wurden auch noch andere Werte wichtig. Zuerst begann sie zu studieren und widmete sich dann esoterischen Themen,

die sie ja schon immer fasziniert hatten. Neben einigen Bewusstseins-Erfahrungen begann sie eine Astrologie-Ausbildung und hat ihren erfolgreichen Beruf als Leiterin eines Heimes für betreutes



Wohnen aufgegeben, um sich ganz den astrologischen Beratungen zuzuwenden. Nun werden diese noch durch Energie- und Licharbeit ergänzt.

Anitas Mama war anwesend und ganz gerührt und sichtlich stolz auf ihre Tochter. Auch ihre drei Söhne waren bewegt - aber auch cool. So hatten sie ihre Mama bestimmt noch nicht erlebt. Aber ganz besonders viel Stolz und Liebe blickte aus den Augen ihres Mannes. Die stille Bewunderung seiner Frau und die Freude strahlten aus ihm.

Für Anita

Anita mit ihrem verschmusten, fürsorglichen und liebevollen Charme, berührt die Menschen im Herzen - da wird es einem ganz warm.

Von klein auf haben sie die Sterne fasziniert.

Und sie hat es dann auch schnell kapiert,

die Astrologie, das ist ihr Ding

und schön langsam wird sie darin auch ganz schön flink.

Mittlerweile hat sie ihren Job als Chefin beendet und hat sich voll den Beratungen zugewendet.

Der Wandel zum Selbst-Tun tat ihr gut.

Sie bekam mehr Selbstvertrauen und mehr Mut.

Ihre Piepserl-Stimme hat sie fast verloren.

Ja, es sieht so aus als wäre sie neu geboren.

Mit ihren Flügeln, da fühlt sie sich groß, da möchte sich jeder hineinlegen, in ihren Schoß.

Ihr Leitmotiv – ICH VERTRAUE, ICH LIEBE – hat sie schon gut gefestigt.

Ja, der Kurs hat sie schon sehr bekräftigt.



ANGELIKA MANDL



war nun an der Reihe. Sie kommt aus einer großen Familie in der Steiermark und wurde durch eine plötzlich auftretende Hüfterkrankung und nachfolgende Operationen in eine völlig neue Lebensbahn geworfen. Eine Suche hatte begonnen.

„Aus dem Herzen leben war anfangs ein kleiner Weg, der sich immer weiter entfaltete, bis er schliesslich zu einer breiten Autobahn wurde. Die schönste Erfahrung dabei war das Kennenlernen meiner Selbst. Nach und nach entpuppte es sich, wer ich wirklich bin, und dass mir ein Miteinander so wichtig ist.

Ein großes Anliegen und ein tiefer innerer Wunsch von mir ist es, mehr Licht auf die Erde zu bringen und hier zu verbreiten.“

Für Angelika

Angelika ist unsere gute Seele.
Voll Elan ist sie immer zur Stelle.

In der Meditation ist sie schnell in lichten Höhen
und das soll wirklich nie mehr vergehen!

„Und weil es so schön war, drum will ich noch mehr!“
Doch da beutelt sie das Schicksal ganz schön her.

Ein Unfall und noch einer ...
aber - wirklich kein kleiner!!

Zwei Monate schlafen fordert das Schicksal von ihr.
Doch danach ist sie umso präsenter und hier.

„Ich will geliebt werden“ war das Motiv ihres Lebens.
ICH LIEBE bringt nun den Ausgleich von Nehmen und Geben.



ANDREA ASSMUTH

hatte viel erlebt - sie ist eine Weit-Gereiste und kam als Hippie-Mädchen durch ganz Europa. Viele Jahre verbrachte sie dann in Portugal. „Manchmal war es sehr hart, aber doch wieder so schön. Dort erlebte ich die Natur intensiv und hautnah. Ich lebte in einem Tal und manchmal, wenn starker Regen so den Berg herunter kam, schien es wie ein Naturwunder zu sein. Es war ein Teil von mir und allem - wild und harmonisch gleichzeitig. Was ich in dieser Zeit erfuhr, war im Vertrauen und authentisch das machen, was ich möchte - mit Respekt und Liebe. Heute geht es mir um Mitgefühl für alles was ist, um Vergebung und Liebe. Ich bin dankbar, dass mir WEISSES GOLD begegnet ist und dass ich es machen konnte.“

Sehr aufmerksam hören ihre zwei Jungs und ihr jüngerer Bruder zu.

Für Andrea

Andrea mit dem schönen langen Haar,
das Naturbelassene passt ihr einfach wunderbar.
Man könnte fast glauben sie ist eine Indianerin,
und wenn sie die Möglichkeit hat zu reisen, ist sie auch schon dahin.
Auch in ihre Träume träumt sie von Reisen,
den Massagetisch am Moped, was für ein heißes Eisen.

Die Verbindung zu Portugal ist groß.
Auch dieses Jahr fuhr sie wieder los.
Ganz erholt und schön ist sie zurück gekommen.
Es hat sie verwandelt und ihr Strahlen hat zugenommen.

Wie ein Lexikon ist ihr ausdrucksstarkes Gesicht,
was sie schon alles erlebt hat, dass glaubt man fasst nicht.
Sie ist eine Aussteigerin und liebt die Natur
Und ihren Job als Masseurin liebt sie pur.

Am Beginn hat sie mit den Gallensteinen ihre Qual.
Der OP Termin stand fest, oder hat sie noch eine andere Wahl?
Ihr Entschluss die OP einfach zu lassen
War eine gute Entscheidung, denn die Schmerzen verblassten.
Jede Träne im Kurs hatte schon einen Sinn,
denn mit der Zeit waren die Gallensteine auch dahin.

Selbstsicher ist Andrea in ihre Kraft gekommen
Und hat ihr Leitmotiv – Ich anerkenne alles was ist – voll angenommen.



KARINA GALLATI

brachte alle zum Lachen! Ihr herrliches Mimenspiel zeigt sich auch hier.

Selbst für sie unerwartet lenkte sie die Herausforderung, vor einem Publikum über sich selbst zu sprechen, in ihre ersten Erfahrung mit Sexualität. Eigentlich war es keine Erfahrung, sondern eine Vorstellungen eines jungen Mädchens, das eben aufgeklärt wurde. Wir lachten uns alle krumm über ihre Schilderung!

„Während ich geredet habe, haben alle gelacht. Es war ja auch lustig anzuhören, doch es war ein ganz ernstes Thema, das mich wesentlich beeinflusste. Ich habe zwei Jungen und erlebe es täglich, dass ich sehr aufpassen muss, was ich den Kindern sage, denn es mag ganz anders ankommen, als es eigentlich gedacht war. Es gilt, sich vorher gut zu überlegen was man sagt, denn es hat Folgen. Besonders wenn ein heikles Thema berührt wird oder etwas im Ärger gesagt wird. Das kann viele Jahrzehnte lang nachwirken.

Was ich jetzt integriere und übe ist Vertrauen. Ich erfahre, wie wichtig es ist, dass andere vertrauen und dass ich anderen vertraue. Aber nicht nur anderen, sondern dass ich dem Leben überhaupt vertraue.“

Karinas Freundinnen, die auch da waren, lebten mit Karinas Präsentation sehr amüsiert mit - wie wir alle anderen auch. Sie kannten sie und ihre Erzählkunst ja schon lange und freuten sich über ihren köstlichen Humor einmal mehr.



Für Karina

Karina ist unser Vulkan,
gut geschult aus dem Mentaltraining kam sie bei uns an.
Mit ihrem Schmah unterhaltet sie die ganze Runde,
sogar noch zur später Abendstunde.

Sie will wissen, wie funktioniert das Leben?
Außer Stress muss es doch noch was anderes geben!?
Die Herausforderung mit Familie und Firma ist ein großes Thema,
oft war sie gefangen in diesem Dilemma.
Durch den Kurs hat sie eine neue Sichtweise bekommen,
viele alte Muster sind wie weggeschwommen.

Ihr Spaziergang mit dem Hund Ricco ist ihr wichtig,
abschalten und Zeit für sich, das ist genau richtig.

Sie rast mit dem Auto zum Kurs wie keiner,
180 geht er schon und Karin daneben wird immer kleiner.
Ihr Leitmotiv – Ich würdige – ist einfach Spitze
Und wir freuen uns jetzt schon auf ihre nächsten Witze.

IN DER PAUSE



Auch in der Pause am Nachmittag ging es nachdenklich, aber auch lustig zu. Manche genossen die frische Luft und spazierten in der schönen Landschaft. Sie hatten einander viel zu erzählen und reflektieren über das, was sie eben gehört und erlebt hatten. Die Jungen vergnügten sich beim Billard und liessen ihre Muskeln spielen.



SEMINAR: FARBEN UND IHRE WIRKUNG

Andrea und Norunn führten ihre Runde in die Welt der Farben ein und liessen sie so manches Experiment mit Farbfolien erleben.



SEMINAR: DIE KRAFT DER SONNE



So viele Teilnehmer hatte Anita nicht erwartet. Sogar Sesseln mussten noch irgendwo hergezaubert werden. Dann waren alle sehr aufmerksam dabei, als es bei um die lebensspendende Kraft der Sonne ging.



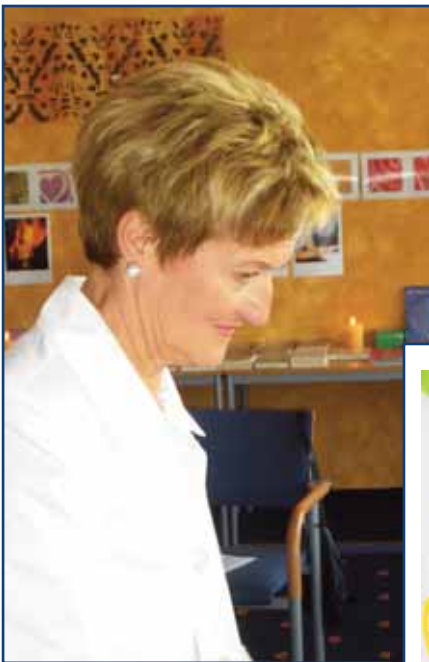
SEMINAR: ENERGIEBEHANDLUNGEN

ganz liebevoll und aufmerksam wurden einige Gäste von Karina, Karin, Helmut und Anneliese behandelt.



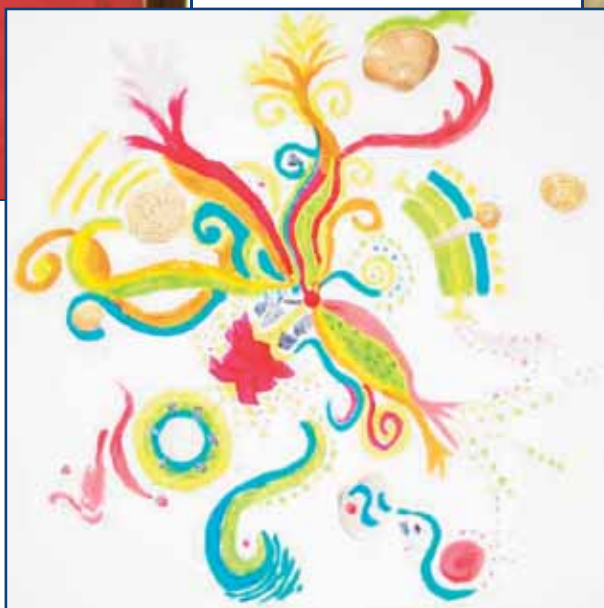
SEMINAR: MANDALA - VON DER MITTE AUS

Die eine Gruppen malten im Schweigen und stiller Kontemplation ein Gruppen-Mandala. Jeder hatte eine Farbe, mit der er sich einbrachte.



SEMINAR: MANDALA - VON DER MITTE AUS

Die zweite Gruppen malte ebenfalls schweigend, in innerer Vertiefung und sich aufeinander abstimmend ihr Gruppen-Mandala.



FRAGESTUNDE

Nun, nachdem jeder Absolvent seine Präsentationen gemacht hatte und die Gäste ein Gespür für WEISSES GOLD bekommen hatten, konnten Fragen zur Ausbildung gestellt werden. Sie wurden von den Absolventen und von mir, Rositta, beantwortet.

Hier möchte ich als Leiterin von WEISSES GOLD anmerken, dass die Bezeichnung „Ausbildung“ nur bedingt stimmig ist. Eigentlich ist ein Weg, den wir gehen. Ein Weg der Lichtarbeiter. Ausbildung ist es nur in manchen Teilen, in denen gewisse Grundlagen der Esoterik und angrenzender Wissensgebiete vermittelt werden, ansonsten ist es ein Weg des Bewusstwerdens, sich selbst Klärens, sich Öffnens und ein Weg des Herzens.



FRAGESTUNDE

Jetzt ist die Atmosphäre schon viel lockerer - der offizielle Teil ist fast hinter uns, jetzt sind noch ein paar Fragen dran und dann kommt der feierliche Schlussakt.



FILMAUFNAHMEN

Unsere liebe Freundin Anita bediente die Kamera und nahm alles zur Erinnerung auf. - Danke Dir Anita!



STRAHLENDE GESICHTER

Nach und nach begannen alle zu strahlen. Viel Liebe war im Raum. Jeder spürte diese besondere Stimmung, die einfach das Herz öffnet und rundum zufrieden und glücklich macht.



FEIERLICHE EHRUNG DER TEILNEHMER MIT VERTEILUNG DER ZERTIFIKATE



ANDREA ASSMUTH



NORUNN BJÖRNÖY



KARIN FEITZINGER



KARINA GALLATI



FEIERLICHE EHRUNG DER TEILNEHMER MIT VERTEILUNG DER ZERTIFIKATE



ANGELIKA MANDL



ANITA PRAMMNER



HERLMUT STERNER



ANNELIESE UTTENTHALER





Für Rositta

Sie ist eine Frau mit großem Herz und ganz viel Wissen,
ihre innigen Umarmungen möchten wir nicht mehr missen.

Sie gab uns so viel Liebe und Kraft,
nicht einmal ein Wundermittel hätte dies geschafft.

Sie leitete den Kurs mit viel Feingefühl und klarer Intuition.

Was ein jeder von uns braucht, das wusste sie schon.

Oft hat sie uns herausgefordert und führte uns an die Grenzen.
Wir bekamen neue Sichtweisen und konnten danach vieles ergänzen.

Die Wahrheitshefte machten uns sehr zu schaffen,
Gott sei Dank hat sie sie nach einiger Zeit weggelassen.

Wir hatten ja die Biografie noch zu schreiben,
da half aber kein Jammern, da mussten wir dran bleiben.

Sie wusste genau, das ist für uns wichtig.
Hinterher gesehen sind wir der Meinung, das war einfach richtig.

Ein Kurs-Wochenende ging viel zu schnell vorbei,
und wir konnten es kaum erwarten, bis das nächste kam - hoffentlich gleich!

Ihre Wahrnehmung und ihr Gespür für die neue Energie, ...
Ach, sie hat so viele tolle Eigenschaften, die enden doch nie.

Unbezahlbar ist das, was wir von dir mitbekommen haben,
ein jeder von uns wird es im Herzen immer weiter tragen.

Danke!

HEILZENTRUM



In der Mitte des Saals war ein Heilkreis. All das, was von den Anwesenden hineingelegt wurde, wurde in einer segnenden Zeremonie unter Anrufung von Mutter Erde und Vater Himmel, der Meister der Geistigen Hierarchie, der Erzengel, Engel, aller Naturwesen und der Seelen aller Beteiligten mit Energie aufgeladen und gewürdigt. Die erhebende Stimmung war deutlich zu spüren. Mit einem OM-Singen verankerten wir die Energie.